

Von unserem Redakteur  
Kilian Krauth

Stillarbeitsraum der Oberstufe“ steht auf einem Schild im Keller des Mönchsee-Gymnasiums (MSG). Die Elftklässler Felix Hohenadel, Zehra Caglar, Melanie Aydin und Jonas Baumgärtner sitzen dort um 9 Uhr gespannt beieinander. Es ist tatsächlich ziemlich ruhig. Doch als um 9.20 Uhr der Pausengong ertönt, jagen plötzlich aus allen Richtungen Schüler die Treppe hinunter. Ruckzuck ist der Raum voll, bis zum Gang bildet sich eine Schlange: Die Jugendgemeinderatswahl 2018 kann beginnen.

Fast 6000 junge Leute dürfen diese Woche an 29 Schulen im Stadtkreis bestimmen, wer sie in den nächsten zwei Jahren im JGR vertritt. 43 Kandidaten haben sich für die 20 Sitze aufstellen lassen. Plakate machen auf die Wahl aufmerksam. Bei Unklarheiten übers Prozedere hilft der Wahlvorstand gerne weiter. Am MSG genau so wie am Theodor-Heuss-Gymnasium.

**Gesichtskontrolle** Emilija Zaremba, Angela Lübken und Emilia Papadakis sitzen im Zimmer der Schülermitverantwortung (SMV) des THG, das kurzerhand zum Wahllokal umfunktioniert wurde: mit richtigen Wahlkabinen und echter Wahlurne, gestellt vom Rathaus. Am Vorstandstisch liegen ein Merkblatt mit den Wahlmodalitäten, ein Stapel orangefarbener Zettel mit den Namen der Kandidaten und die Liste der Wahlberechtigten. „Wer zur Wahl will, muss mindestens 14 sein oder das 8. Schuljahr besuchen“, weiß Emilija. Den Ausweis muss man nicht zeigen. „Bei uns reicht die Gesichtskontrolle, man kennt sich“, weiß SMV-Lehrer Michael Tossenberger.

Nele, Emma, Angelina und Katharina sind mit ihren elf und zwölf Jahren zu jung. Andere Schüler wohnen im Landkreis und dürfen deshalb kein Kreuzchen machen. Manche, wie Désirée und Helen, jeweils 14, wurden von der Wahl etwas überrascht und lassen sich noch Zeit. Einen Schritt weiter ist Leonie Antonino (14), die auf die Fritz-Ulrich-Schule geht, und ihren Mitschülerinnen die maximale Stimmenzahl (drei) schenkt. „Die vertreten unsere Interessen.“ MSG-Schülerin Ma-



Im Wahllokal des Mönchsee-Gymnasiums war der Zulauf gestern groß. Wer nicht dran kam, hat noch Zeit bis Freitag: immer in der großen Pause.

Fotos: Mario Berger

# 6000 Schüler haben die Wahl

**HEILBRONN** An 29 Schulen werden diese Woche 20 neue Jugendgemeinderäte gewählt

rie Schürlein (15) findet es einfach „toll, dass die Jugend mitreden kann“. Ähnlich denken Justus Hirsch (16) und Paul Stegmüller (16), der per Handschlag begrüßt wird: weil er Geburtstag hat. Johannes Mosthaf spricht von einer „guten Hinführung zur großen Politik“ und könnte sich vorstellen, später in eine Partei einzutreten.

**Forderungen** Hie und da werden bereits politische Forderungen diskutiert: „Die Digitalisierung unserer Schule ist überfällig, die Infrastruktur umweht ein antiker Hauch“, betont Felix Hohenadel im Stile eines Polit-Profis. Andere beklagen, dass es in der Turnhalle tropft, dass Busse zu spät kommen, Nachtbusse fehlen und es in der City zu wenige WLAN-Hotspots gibt.

Für Gesprächsstoff sorgt auch dies: Die Zahl der Kandidaten lag 2014 bei 61, 2016 bei 53 und nun bei nur noch 43, manche sind sogar nachträglich abgesprungen. „Ich denke, das ist ein Zeitproblem, viele machen nebenher noch Sport oder Musik und sind in der Schule sowie so stark eingespannt“, weiß SMV-Lehrer Tossenberger, gerade wenn's aufs Abi zugeht. MSG-Gemeinschaftskundelehrerin Susan Wernthal sieht es ähnlich. Gleichzeitig weiß sie, dass solche Gremien für Nachwuchspolitiker nicht überall so gut funktionieren wie in Heilbronn. Mehr noch: „Demokratieverständnis ist heute leider keine Selbstverständlichkeit.“ Um so wichtiger sei es, junge Menschen darauf hinzuführen: im Unterricht oder eben bei Wahlen wie diesen.



Wahlvorstand Felix Hohenadel (rechts) zeigt seinen Mitschülern, wie's geht.

## So stimmt man ab

Die Wahl des neuen Jugendgemeinderats läuft noch bis Freitag, 26. Januar, und zwar an 29 weiterführenden Heilbronner Schulen. In der Regel kann man während der großen Pause in Wahllokalen Urnen abstimmen. Wahlberechtigt sind alle Jugendlichen mit Hauptwohnsitz Heilbronn, die am 31. Januar nicht älter als 17 Jahre alt sind, dieses Jahr mindestens 14 werden oder jetzt das 8. Schuljahr besuchen. Jeder hat 20 Stimmen, wobei man einem der 43 Kandidaten maximal drei Stimmen geben kann. Klingt kompliziert, ist aber einfach. **Infos gibt's auf den Homepages** von [www.stimmt.de](http://www.stimmt.de) und <https://jugendgemeinderat.heilbronn.de>. kra